



Polizeiseminare
Öffentliches Gemeinwesen
Aargauer Regionalpolizeien

Aargauer Regionalpolizeien

Die Regionalpolizeien erfüllen vielfältige Aufgaben gegenüber der Öffentlichkeit sowie anderen Behörden und Partnerorganisationen. Dazu sind sie auf geschulte, fachlich und menschlich qualifizierte Polizeikräfte angewiesen. Das vorliegende Seminarangebot, in Ergänzung zur Grundausbildung, schafft das nötige Verständnis für die optimale Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Aufgabenträgern.

Persönliche Weiterbildung ist entscheidend für den beruflichen Erfolg und je länger je mehr eine absolute Notwendigkeit. Das gilt auch für die Karriere als Polizistin oder Polizist der Gemeinden und Städte im Kanton Aargau.

Die Aufgaben und Pflichten der Regionalpolizeien haben seit Inkrafttreten des neuen Polizeigesetzes und -dekretes (1.1.2007) zugenommen. Die Komplexität der Geschäfte, die Änderungen der Rahmenbedingungen, die anspruchsvolle Betreuung der Bürgerinnen und Bürger erfordern ein breites Fachwissen und setzen eine laufende Weiterbildung voraus.

Die Aargauer Regionalpolizeien haben in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Nonprofit- und Public Management NPPM der Hochschule für Wirtschaft FHNW das bestehende Weiterbildungsangebot überarbeitet und ausgebaut. Sie haben die Möglichkeit, sich beispielsweise in Gebieten wie häuslicher Gewalt, Jugend, Umgang mit psychisch auffälligen Personen, Ausweissfälschung, emotionaler Intelligenz oder Tierhaltung weiterzubilden.

Nutzen Sie dieses Angebot – wir laden Sie herzlich dazu ein!

Zielpublikum

Die Polizeiseminare richten sich an sämtliche Polizeikorps im Kanton Aargau.

Seminarangebot

Einvernahme

2 Tage

Die Teilnehmenden können eine Einvernahme korrekt vorbereiten und sind in der Lage diese zielorientiert durchzuführen. Sie sind befähigt, anhand eines Sachverhaltes mögliche Straftatbestände zu erkennen und diese in ihre Tatbestandsmerkmale zu zerlegen. Sie erkennen die unterschiedlichen Interessen in staatsanwaltschaftlichen oder gerichtlichen Einvernahmen und erkennen ihre Handlungsspielräume in einer Einvernahme. Sie lernen, sich auf eine Einvernahme vorzubereiten und sind mit den Vorgehensweisen und den Einvernahmetechniken vertraut.

Modul	Inhalt	Dozierende
Rechtsgrundlagen	<ul style="list-style-type: none">• Rechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit Einvernahmen• Anforderungen aus Sicht der Staatsanwaltschaft	Elisabeth Strebel Adrian Lischer Andreas Lüscher
Einvernahmetechnik und -taktik	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung und Aufbau einer Einvernahme zur Sache anhand eines Leitfalls• Grundsätze der Einvernahmetechnik und -taktik	
Praxisteil	<ul style="list-style-type: none">• Praktische Anwendung	
Polizeiangehörige in staatsanwaltschaftlichen und gerichtlichen Einvernahmen	<ul style="list-style-type: none">• Rollenwechsel der Beamtin / des Beamten• Rollen und Interessen der Verfahrensparteien• Zielsetzung und Vorgehensweisen bei staatsanwaltschaftlichen und gerichtlichen Einvernahmen• Aussagetechnik und -taktik• Kommunikations- und Argumentationstechniken mit praktischen Übungen• Antwortstrategien	Sandro Rossi Stefan Gürtler

Die Teilnehmenden kennen Sicherheitselemente und elementare Hilfsmittel, mit denen Dokumente geprüft werden können. Sie kennen die Fälschungsarten und deren inhaltliche Bedeutung und sind in der Lage, Fälschungen zu erkennen und zu beschreiben.

Modul	Inhalt	Dozierende
Urkundenfälschung	<ul style="list-style-type: none">• Was sind Urkunden?• Was sind Ausweise?• Fälschungsarten• Sicherheitselemente• Inhaltsfälschungen• Hilfsmittel, mit denen Dokumente geprüft werden können• Statistiken• Praktische Arbeiten	Fabienne Schmid

Häusliche Gewalt

1 Tag

Die Teilnehmenden sind in der Lage, häusliche Gewalt nach Definition zu erkennen und benennen die Strafrechtsgrundsätze im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt. Sie kennen die Bedeutung des PBHG und sind sich der Rolle der Polizei im Prozess der häuslichen Gewalt im Kanton Aargau bewusst. Sie verstehen die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Modul	Inhalt	Dozierende
Strafrechtsgrundsätze	<ul style="list-style-type: none">• Strafrechtsgrundsätze im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt	Barbara Loppacher
Theorie, Praxisbeispiele	<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Arten der häuslichen Gewalt• Gesetzliche Bestimmungen• In der Lage sein, eine professionelle erste Lagebeurteilung vorzunehmen	Adrian Lischer
KESB	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten der KESB• Gefährdungsmeldung / Polizeibericht häusliche Gewalt (PBHG)	Daniel Aeschbach
Anlaufstelle (AHG)	<ul style="list-style-type: none">• Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt• Zusammenarbeit Polizei / AHG• Kinderschutz	Claudia Wyss Karin Bürstl/ Martin Schempp

Jugendpolizei im Fokus: Vernetzung als Schlüssel zu einer effektiven Prävention

1 Tag

Die Teilnehmenden wenden ihre Kenntnisse als Uniformpolizistinnen und -polizisten im Kontakt mit Jugendlichen an. Sie kennen die Möglichkeiten, Grenzen und Schnittstellen der Jugendpolizei-Tätigkeit und sind sich der Notwendigkeit der Vernetzungsarbeit der Jugendpolizei bewusst.

Modul	Inhalt	Dozierende
Jugend	<ul style="list-style-type: none">• Wer sind die Jugendlichen von heute?• Haben wir ein Jugendproblem?	Marco Kurz Simon Bachmann Ramona Hochrainer Marijan Civic
Polizei	<ul style="list-style-type: none">• Braucht die Polizeiarbeit einen Wandel?• Rolle und Möglichkeiten der Uniformpolizei• Nutzen der Präventionsarbeit vs. Ressourcenaufwand	
Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none">• Werden Partnerorganisationen überhaupt gebraucht?• Rolle erklären	
Jugendpolizei	<ul style="list-style-type: none">• Muss ich als JUPO ein Sozialarbeiter sein?• Vernetzung, Schnittstellen und Abgrenzung zu Partnern• Möglichkeiten und Grenzen der Jugendpolizei	

Schreiben im Berufsalltag: einfach, strukturiert, prägnant

1 Tag

Die Teilnehmenden können in Stress-Situationen Schreibblockaden vermeiden und effizienter schreiben. Sie können eigene Texte aus ihrem Berufsalltag (etwa Journaleinträge, Berichte/Rapporte, Korrespondenz, E-Mails) auf Basis des Text-Verständlichkeitsmodells in korrektem Deutsch, zielgruppengerecht, inhaltlich vollständig, logisch strukturiert, kurz, prägnant, einfach und anschaulich formulieren.

Modul	Inhalt	Dozierende
Schreiben im Berufsalltag	<ul style="list-style-type: none">• Für juristische Entscheidungsträger korrekte und präzise Texte verfassen• Die Grundlagen des einfachen, logischen, prägnanten und anschaulichen Formulierens zur Unterstreichung der polizeilichen Professionalität kennen• Verständlichkeit und Wirkung von eigenen und fremden Texten beurteilen• Als Gegenlesende Texte von Berufskollegen und -kolleginnen sprachlich optimieren• In Stress-Situationen Schreibblockaden vermeiden• Die Schreibeffizienz, -kompetenz und -qualität unter anderem mit Online-Text-Tools und KI für die Polizeiarbeit verbessern	Norbert Winistörfer

Umgang mit psychisch auffälligen Personen

1 Tag

Die Teilnehmenden haben grundlegende Kenntnisse über typische Anzeichen psychischer Erkrankungen und kennen den Umgang mit Aggression und Gewalt in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen. Sie kennen Rechtsgrundlagen FU / Forensik und kennen Deeskalationstechniken.

Modul	Inhalt	Dozierende
Psychiatrische Störungsbilder	<ul style="list-style-type: none">• Einteilung• Symptomatik• Gefahrenpotenzial bezüglich Selbst- / Fremdgefährdung• Alkohol- / Drogen-Einfluss• Psychopharmaka-Wirkungen• Fallbeispiele aus der forensischen Psychiatrie	vakant
Verhalten in spezifischen Situationen	<ul style="list-style-type: none">• Notfall im öffentlichen Raum• Beizug Arzt (mobile Ärzte)• Einlieferung in die psychiatrische Klinik• Unterstützung bei Notfall auf psychiatrischer Station	
Praktische Übungen	<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Szenarien werden geübt• Nachbesprechung / Debriefing	

Tierhaltung «Delikte gegen das Tier»

1 Tag

Die Teilnehmenden erhalten vertiefte Kenntnisse bei Delikten gegen das Tier. Sie kennen die wichtigsten Gesetze und Verordnungen im Bereich Tierschutz, Nutztiere und sind in der Lage, die Rechtsbegriffe aus der Tierschutzgesetzgebung anzuwenden. Sie kennen die Aufgaben der Vollzugsbehörde und deren Interventionsmöglichkeiten.

Modul	Inhalt	Dozierende
Tierschutzgesetz	<ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe• Vollzug	Elisabeth Strebel Markus Tinner
Strafrecht	<ul style="list-style-type: none">• Delikt gegen das Tier• Strafbestimmungen	Elisabeth Strebel Markus Tinner
Fachstelle Umwelt und Tierdelikte	<ul style="list-style-type: none">• Fälle aus der Praxis	Andreas Wehrli Elisabeth Strebel Markus Tinner
Tierhaltung	<ul style="list-style-type: none">• Nutztiere /Haltungsvorschriften• Fallbeispiele	Anne-Kathrin Witschi

Tierhaltung «Heimtiere Hunde»

1 Tag

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen der Tierseuchen-, Tierschutzgesetzgebung sowie des Hundegesetzes. Sie kennen die Rassetypen mit erhöhtem Gefährdungspotenzial sowie die Voraussetzung für deren Haltung und wissen, welche Angaben der Veterinärdienst bezüglich Rapportierung in Sachen Biss- und Tierschutz-Vorfälle zur weiteren Bearbeitung benötigt. Sie lernen praktisches Arbeiten mit Hunden, wie beispielsweise einem Hund einen Maulkorb oder eine Maulschlaufe anzuziehen und wie sie einen Hund tierschutzkonform in ein Fahrzeug / eine Box ein- oder ausladen. Sie verstehen, wie sie Konflikt- und Gefährdungssituationen mit Hunden möglichst vermeiden können.

Modul	Inhalt	Dozierende
Hundegesetzgebung	<ul style="list-style-type: none">• Einführung	Rebekka Bauer
Tierschutz Hunde	<ul style="list-style-type: none">• Tierschutz Hunde inkl. Bearbeitung von Hundevorfällen	Melanie Kocher
Umgang mit Hunden	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Hunden• Verhalten und Ausdruckverhalten des Hundes	Judith Keller Florine Ermatinger Xenia Baumann

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Transportvorschriften aus Sicht des Tierschutzes und wissen, wie ein Transportfahrzeug im Rahmen einer Kontrolle beurteilt werden muss. Sie wissen, mit welchen Dokumenten Nutztiere transportiert werden müssen. Sie lernen bewusste und kontrollierte Sicherheit im Umgang mit dem Pferd und ruhiges, selbstsicheres Führen eines Pferdes an der Hand durch einen Trail. Sie sind in der Lage, einheimische Reptilien zu erkennen und können exotische Tiere von einheimischen unterscheiden. Sie haben eine Grundkenntnis vom «Handling» der verschiedenen Reptilien-Gruppen und wissen, wen Sie kontaktieren müssen für Notfälle.

Modul	Inhalt	Dozierende
Tierschutzvorschriften	<ul style="list-style-type: none">• Tierschutzvorschriften für Nutztiere in Stallungen und im Freien	Anne-Kathrin Witschi
Tierverkehrsvorschriften	<ul style="list-style-type: none">• Tierverkehrsvorschriften in der Tierhaltung und beim Transport	Franziska Flütsch / Jennifer Huwyler / Simone Polanski
Exoten	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Schlangen und anderen Exoten	Yvonne Richner
Transportfahrzeuge	<ul style="list-style-type: none">• Kontrolle von Transportfahrzeugen• Transportvorschriften	Anne-Kathrin Witschi
Korrektter Umgang mit Nutztieren	<ul style="list-style-type: none">• Führen, Verladen, Anhalftern von Tieren (Kühe, Pferde)	Anne-Kathrin Witschi Rainer Schmid

Die Bedeutung der emotionalen Intelligenz in der täglichen Polizeiarbeit

1 Tag

Die Teilnehmenden haben Basiswissen über die Fähigkeit der emotionalen Intelligenz im Arbeitsalltag. Sie kennen die wichtigsten Faktoren und erhalten Grundkenntnisse, intelligent mit ihren eigenen sowie mit fremden Emotionen bewusster umgehen und sie managen zu können. Sie lernen, bei Einsätzen in hektischen und stressigen Situationen Ruhe zu bewahren, Empathie zu zeigen, professionell zu handeln sowie mit herausfordernden oder belastenden Emotionen umgehen zu können. Sie sind in der Lage, ihre Emotionen zu regulieren, sich selbst zu reflektieren und emotionale Stärke aufzubauen. Damit wird auch die tägliche Arbeit im Team und mit den Vorgesetzten gefördert, die Deeskalation von Konflikten rascher ermöglicht und die Entscheidungsfindung klarer und effizienter.

Modul	Inhalt	Dozierende
Emotionale Intelligenz	<ul style="list-style-type: none">• Definition und Kernelemente der emotionalen Intelligenz kennen• Die Bedeutung emotionaler Kompetenzen im Polizeibereich• Umgang mit sich selbst und der Selbstreflexion• Umgang im Einsatz mit hilfreichen sozialen Kompetenzen• Stärkung Beziehungsmanagement• Strategien zur Entwicklung emotionaler Intelligenz	Claudia Räber

Die Teilnehmenden lernen das Decodieren von Mikroexpressionen nach Paul Ekman und das damit verbundene Thema «Lügen-Erkennung». Sie sind befähigt diese Themen umzusetzen und erkennen das enorme Potential im Polizeiberuf.

Studien haben gezeigt, dass wir ungeübt nur ca. jede zweite Lüge erkennen. Mit Training kommen wir auf ca. 90 Prozent. Und zudem spannend zu wissen: Das Lesen von Mikroexpressionen wird auch von verschiedenen Sicherheitsorganisationen angewendet.

Modul	Inhalt	Dozierende
Profiling	<ul style="list-style-type: none">• Wie lerne ich die Mimik zu Decodieren?• Mikroexpressionen während eines Gespräches erkennen• Körpersprache-Gesten als Unterstützung der Körpersprache• Einführung und Mythen über das Lügen• Mikro- und Makroexpressionen beim Lügen erkennen• Stress-Signale• Wenn die Mimik & die Körpersprache etwas anderes sagen: Inkongruenz• Lügen-Spots in Gesprächen erkennen• Frage-Technik zur Lügenerkennung• Training anhand von Videos aus Politik, Wirtschaft und Unterhaltung	Denise von Moos

Schwierige Schaltergespräche mit herausfordernden Klienten souverän managen

1 Tag

Die Teilnehmenden wenden effektive Kommunikationsstrategien an, um mit resistenten Personen erfolgreich zu interagieren. Sie sind in der Lage, spezifische Ansätze im Umgang mit Staatsverweigerern zu nutzen und beherrschen Deeskalationstechniken, um Konflikte zu vermeiden oder zu entschärfen. Sie nutzen klare und verständliche Sprache, um die Kommunikation zu erleichtern. Die erlernten Techniken werden in praktischen Übungen und Fallbeispielen umgesetzt.

Modul	Inhalt	Dozierende
Souveräne Kommunikation mit resistenten Personen	<ul style="list-style-type: none">• Klar, ruhig und professionell kommunizieren, wenn Ihr Gegenüber blockiert, sich verweigert oder mit Ablehnung reagiert• Praxiserprobte Gesprächsstrategien für herausfordernde Situationen	Mark Moser
Professioneller Umgang mit Staatsverweigerern	<ul style="list-style-type: none">• Sicher und kompetent auf Personen reagieren, die staatliche Autorität grundsätzlich ablehnen – mit Respekt, aber ohne nachzugeben	Mark Moser
Deeskalation in der Praxis	<ul style="list-style-type: none">• Konfliktpotenzial frühzeitig erkennen und gezielt entschärfen – mit wirkungsvollen Deeskalationstechniken für einen ruhigen und sicheren Gesprächsverlauf	Mark Moser
Klare Worte – Leichte Sprache	<ul style="list-style-type: none">• Sagen Sie, was Sie meinen – einfach, verständlich und ohne Raum für Fehlinterpretationen. So vermeiden Sie Missverständnisse und stärken die Dialogfähigkeit.	Nina Henry

Gelingende professionelle Kommunikation in kulturell gemischten Settings

1 Tag

Die Teilnehmenden verstehen, wie kulturelle Unterschiede Wahrnehmung und Reaktionen beeinflussen. Sie reflektieren, welche kulturellen Faktoren ihre eigene Einschätzung in Einsatzsituationen prägen und erkennen ihre kulturelle Prägung und verstehen deren Einfluss auf ihr Kommunikationsverhalten. Sie beherrschen klare, einfache Sprache zur Vermeidung von Missverständnissen und können ihre Kommunikation zielgerichtet an verschiedene Zielgruppen anpassen. Sie erkennen eigene Stereotypen, reflektieren diese und minimieren ihren Einfluss im Berufsalltag. Sie lernen unterschiedliche Kommunikationsstile kennen, wenden diese situationsgerecht an und entwickeln eine professionelle, flexible Kommunikationsweise für den sicheren Umgang mit kultureller Vielfalt.

Modul	Inhalt	Dozierende
Kulturelle Einflüsse verstehen	<ul style="list-style-type: none"> Einflussfaktoren von Kulturen auf Wahrnehmung und situative Einschätzungen erkennen und einordnen 	Mark Moser
Eigene kulturelle Prägung reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> Die eigene kulturelle Herkunft analysieren und deren Auswirkungen auf Kommunikation und Verhalten bewusst machen 	Mark Moser
Verständlich sprechen – Missverständnisse vermeiden	<ul style="list-style-type: none"> Einfache und klare Sprache erlernen und anwenden, um auch in sprachlich anspruchsvollen Situationen eindeutig zu kommunizieren 	Nina Henry
Kommunikation zielgruppengerecht gestalten	<ul style="list-style-type: none"> Anpassung der Sprache und des Kommunikationsstils an unterschiedliche Zielgruppen für mehr Verständigung und gegenseitigen Respekt 	Nina Henry
Stereotypen erkennen und abbauen	<ul style="list-style-type: none"> Eigene und fremde Vorurteile hinterfragen und aktiv Strategien entwickeln, um stereotype Denkmuster im Berufsalltag zu reduzieren 	Nina Henry
Kommunikationsstil gezielt einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Kommunikationsstile identifizieren, verstehen und situationsgerecht anwenden 	Nina Henry
Flexibel und professionell kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> Die eigene Kommunikation bewusst steuern, um auch in herausfordernden oder interkulturellen Kontexten souverän zu agieren 	Nina Henry





Fachlicher Beirat

Die Aufsichtsbehörde der Regionalpolizeien ist der Fachbeirat, der von den Aargauer Regionalpolizeien (VAG) gewählt wird. Dem Fachbeirat obliegt die inhaltliche und fachliche Leitung.

Der Fachbeirat besteht aktuell aus:

- | | |
|----------------------|---|
| – Marco Veil | Regionalpolizei Wohlen |
| – Simon Bachmann | Regionalpolizei Muri |
| – Christoph Eschmann | Regionalpolizei Lenzburg |
| – Adrian Lischer | Stadtpolizei Aarau |
| – Andreas Lüscher | Regionalpolizei Brugg |
| – Michael Baumann | Hochschule für Wirtschaft FHNW Brugg-Windisch |

Dozierende

- Daniel Aeschbach Bezirksgericht Lenzburg
- Simon Bachmann Regionalpolizei Muri
- Rebekka Bauer Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Xenia Baumann Ohana Hundeschule
- Karin Bürstl Kantonsspital Aarau
- Marijan Civic Schulsozialarbeit Spreitenbach
- Florine Ermatinger Ohana Hundeschule
- Franziska Flütsch Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Stefan Gürtler Fachhochschule Nordwestschweiz
- Nina Henry Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Bern
- Ramona Hochrainer Stiftung SAG
- Jennifer Huwyler Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Judith Keller Wunderwelt Hund GmbH
- Melanie Kocher Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Marco Kunz Regionalpolizei Zofingen
- Barbara Loppacher Staatsanwaltschaft Lenzburg-Aarau
- Adrian Lischer Stadtpolizei Aarau
- Andreas Lüscher Regionalpolizei Brugg
- Mark Moser Fachhochschule Nordwestschweiz
- Simone Polanski Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Claudia Räber Claudia Räber Management
- Yvonne Richner Swiss Reptile Rescue
- Sandro Rossi Bezirksgericht Brugg
- Martin Schempp Kantonsspital Aarau
- Fabienne Schmid Kantonspolizei Aargau
- Rainer Schmid Shining-Ranch Othmarsingen
- Elisabeth Strebel Staatsanwaltschaft Lenzburg-Aarau
- Markus Tinner Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Denise von Moos Yourimage.ch
- Andreas Wehrli Kantonspolizei Aargau
- Norbert Winistörfel Fachhochschule Nordwestschweiz
- Anne-Kathrin Witschi Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Claudia Wyss Anlaufstelle häusliche Gewalt (AHG) Aargau

Organisation

Durchführungsort und -zeiten

Die Seminare finden an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Wirtschaft, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch, von 08.30 – 17.00 Uhr, statt.

Daten und Anmeldung

www.vag.ch

www.fhnw.ch/de/weiterbildung/wirtschaft/polizeiseminare-oeg-ag-regionalpolizeien

VAG-Mitglieder melden ihre Mitarbeitenden im E3 / ATS für die einzelnen Seminare an.

Anmeldungen von Nicht-VAG-Mitgliedern erfolgen über das Sekretariat der Hochschule für Wirtschaft FHNW (Webseite).

VAG-Sekretariat

Corina Humbel | Sarah Peroulis

Sekretariat

Sonnengasse 10

5315 Klingnau

T +41 56 200 68 90

vag@repol.ag.ch

www.vag.ch

Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Tagesseminare: CHF 390.–

Zweitagesseminar «Einvernahme»: CHF 820.–

Die administrative Organisation, Bestätigung und Betreuung der Seminare erfolgt durch das Institut für Nonprofit- und Public Management NPPM der Hochschule für Wirtschaft FHNW.

Administrative Auskünfte und Organisation

Miriam Müller
Sekretariat Weiterbildung
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
T +41 56 202 79 06
miriam.mueller1@fhnw.ch

Fachliche und inhaltliche Informationen

Michael Baumann, Programmleitung
Institut für Nonprofit- und Public Management
Hochschule für Wirtschaft FHNW
T +41 56 202 72 59
michael.baumann@fhnw.ch

Marco Veil
Präsident Fachbeirat
Aargauer Regionalpolizeien VAG
T +41 56 619 81 17
marco.veil@repol.ag.ch



Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Hochschule für Musik Basel FHNW
- Pädagogische Hochschule FHNW
- Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Hochschule für Technik FHNW
- **Hochschule für Wirtschaft FHNW**

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Wirtschaft
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
info.wirtschaft@fhnw.ch

